



© Adobe Stock / AnTo

STARKE GRUNDLAGEN FÜR DIE ZUKUNFT

*Wahlprogramm
zur Bezirksverordneten-
versammlung 2026*

SPD CHARLOTTENBURG-
WILMERSDORF

KANDIDIERENDE FÜR DIE WAHL ZUM ABGEORDNETENHAUS



WAHLKREIS 1

Nico Kaufmann

kontakt@nico-kaufmann.de
www.nico-kaufmann.de
Insta: @nico.kaufmann030
TikTok: @nico.kaufmann030

WAHLKREIS 2

Clemens Wilhelm Brandt

0176/20171093
clemens.brandt@
spd-neuwestend.de

Wahlkreis 3

Dr. Kian Niroomand

01525/3918245
kian@niroomand-spd.de
www.kian-niroomand-spd.de

WAHLKREIS 4

Timur Sarić

Insta: timur.saric.spd
www.timur-saric.de

WAHLKREIS 5

Dr. Claudia Buß

info@claudia-buss.de
www.claudiabussspd.de

Wahlkreis 6

Dr. Ann-Kathrin Biewener

a.biewener@googlemail.com
https://ann-kathrin-biewener.de/

WAHLKREIS 7

Florian Dörstelmann

Telefon: 0177/8196272
Mail: florian.doerstelmann@spd.
parlament-berlin.de
www.florian-doerstelmann.de
Insta: florian_doerstelmann

Wahlkreise

- 1** Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Alt-Lietzow
- 2** Olympiastadion, Westend, Schloss Charlottenburg, Eichkamp
- 3** Schloßstraße, Lietzensee, Adenauerplatz
- 4** Deutsche Oper, Ernst-Reuter-Platz, Kurfürstendamm
- 5** Grunewaldsee, Halensee, Preußenpark, Hohenzollern-damm
- 6** Ludwigkirchplatz, Prager Platz, Bundesplatz, Volkspark
- 7** Krematorium Wilmersdorf, Rüdesheimer Platz

© Karte: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Kartendarstellung Hintergrundkarte:
BKG (2025) dl-de/by-2-0
Datenquellen Hintergrundkarte:
https://sgx.geodatenzentrum.de/web_public/



© Ellen Schneider

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Charlottenburg-Wilmersdorf,

ein Wahlprogramm ist schnell gedruckt. Es tatsächlich Wirklichkeit werden zu lassen, ist das, worauf es ankommt. Deshalb halten Sie hier kein Heft voller Versprechen in der Hand, sondern einen Arbeitsplan. Wir sagen klar, was wir uns als SPD für die nächsten fünf Jahre in Charlottenburg-Wilmersdorf vornehmen und woran Sie uns messen können.

Seit zwei Wahlperioden trage ich als Bezirksstadträtin für Charlottenburg-Wilmersdorf Verantwortung. Ich kenne unseren Bezirk nicht bloß aus Statistiken, sondern aus dem Alltag: von den Schulhöfen und Sportplätzen, von den Geschäftsstraßen und Kiezfesten und von den Sorgen, die mir Menschen an der Bushaltestelle und am Gartenzaun anvertrauen. Ich weiß, wo es gut läuft – und wo Sie von der Bezirkspolitik zu recht mehr erwarten.

Viele von Ihnen fragen sich, ob Sie sich Ihre Wohnung in einigen Jahren noch leisten können. Eltern wünschen sich für ihre Kleinen sichere Schulwege und moderne Schulen. Seniorinnen und Senioren möchten möglichst lange selbstständig in ihrem Kiez leben. Und viele erwarten zu Recht, dass Parks und Grünflächen sauber sind, Anträge schneller bearbeitet werden und die Politik Probleme löst, statt sie bloß zu verwalten.

Genau darum geht es in unserem Programm. Wir wollen, dass die Verwaltung den Bau von bezahlbaren Wohnungen

beschleunigt, nicht hemmt. Wir wollen, dass das Wohnungsamt endlich konsequent gegen Vermieter vorgeht, die die Mietpreisbremse missachten und illegal überhöhte Mieten nehmen.

Wir wollen Schulgebäude und Schulhöfe sanieren, Verkehrssicherheit auf dem Schulweg für unsere Kinder schaffen und beste Bedingungen zum Lernen herstellen.

Wir wollen mehr Bäume pflanzen, Plätze begrünen und Trinkbrunnen aufstellen, damit unsere Kieze auch in heißen Sommern lebenswert bleiben. Wir wollen Sportanlagen modernisieren, Kulturorte sichern und Bibliotheken als offene Treffpunkte stärken.

Wir wollen, dass ältere Menschen Unterstützung finden, bevor Einsamkeit entsteht. Dass Pflegestützpunkte gut erreichbar sind. Und dass Barrierefreiheit nicht die Ausnahme, sondern selbstverständlich wird.

Und wir wollen eine Verwaltung, die erreichbar ist, Anträge schneller bearbeitet und den Menschen das Leben leichter macht.

Dafür treten wir mit einem starken Team für die Bezirksverordnetenversammlung an: erfahrene Köpfe, die wissen, wie der Bezirk funktioniert, und neue Gesichter mit frischen Ideen. Junge und Ältere, aus allen Kiezen, aus der Mitte unserer Nachbarschaft. Diese Mischung ist unsere Stärke – und Ihr Gewinn.

Ich verspreche Ihnen nichts, was wir nicht halten können. Aber eins verspreche ich Ihnen in jedem Fall: Wir hören zu, wir packen an, und wir arbeiten für jeden einzelnen Kiez in unserem Bezirk.

Mit diesem Programm starten wir in die nächste Wahlperiode. Halten Sie uns beim Wort. Lassen Sie uns gemeinsam einen Bezirk gestalten, in dem jedes Kind seine Träume verwirklichen kann und sich Erwachsene in jedem Lebensabschnitt wohlfühlen können.

Ihre
Heike Schmitt-Schmelz
Bürgermeisterkandidatin der
SPD Charlottenburg-Wilmersdorf

INHALT

Starke Grundlagen für die Zukunft unserer Kinder	5
Beste Lernbedingungen für unsere Kinder und Jugendlichen	5
Orte des Lernens und der Begegnung stärken	5
Räume für Kinder und Jugendliche	6
Sport im Bezirk stärken	7
Kulturelle Vielfalt im Bezirk stärken	7
Bezahlbaren Wohnraum sichern und schaffen	8
Ein starkes Wohnungsamt für den Schutz von Mieterinnen und Mietern	8
Egal wo gebaut wird: bezahlbare Wohnungen sind Pflicht	9
Für gesundes Stadtgrün und saubere Parks	10
Unsere Parks und Grünflächen pflegen und sauber halten	10
Unsere Straßen und Stadtplätze für Hitzesommer und Starkregen wappnen	11
Starke Kieze und lebendige Geschäftsstraßen	12
Lebendige Geschäftsstraßen und starke Kieze	13
Einzelhandel stärken und Vielfalt sichern	13
Wirtschaftsverkehr sinnvoll organisieren	14
Sichere und verlässliche Mobilität für unsere Kieze	15
City-West vor Folgen des Autobahnumbaus schützen	16
Verkehrsflächen neu denken	16
Sichere Schulwege	17
Mehr Platz für Menschen statt für Autos	17
Soziales, Gesundheit und Zusammenhalt im Bezirk	18
Gesundheit: Prävention und Versorgung vor Ort	18
Seniorenarbeit: Würdevoll, aktiv und vernetzt	19
Soziale Sicherheit und Strategien gegen Obdachlosigkeit	19
Vielfalt, Integration und echte Partizipation als Fundament	21
Für eine moderne Verwaltung mit Bürgernähe	21
Verwaltung neu denken: digital, effizient und nah an den Menschen	22
Bürger:innenbeteiligung als zentraler Baustein	23

» STARKE GRUNDLAGEN FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER KINDER

Kinder und Jugendliche sollen in Charlottenburg-Wilmersdorf beste Voraussetzungen zum Lernen, Aufwachsen und Mitgestalten haben. Dazu gehören gute Schulen, starke Jugendangebote, lebendige Kulturorte und ein vielfältiges Sportangebot. Wir setzen uns dafür ein, diese Angebote im Bezirk zu sichern, weiterzuentwickeln und allen Menschen unabhängig von Herkunft oder Einkommen zugänglich zu machen.

BESTE LERNBEDINGUNGEN FÜR UNSERE KINDER UND JUGENDLICHEN

Gute Bildung ist die Grundlage für Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe. Kinder und Jugendliche sollen in Charlottenburg-Wilmersdorf die bestmöglichen Lernbedingungen vorfinden – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Dazu gehören ausreichend Schulplätze, moderne Schulgebäude und ein gutes Umfeld zum Lernen.

Dafür setzen wir uns ein:

- Wir wollen ausreichend Schulplätze in allen Schulformen schaffen und uns insbesondere für den weiteren Ausbau von Gemeinschaftsschulen einsetzen, um längeres gemeinsames Lernen zu ermöglichen.
- Die Empfehlungen des Gutachtens zur Schulwegsicherheit sollen gemeinsam mit den Schulgemeinschaften überprüft

und konsequent umgesetzt werden, damit Kinder sicher zur Schule kommen.

- Viele Schulhöfe sind sanierungsbedürftig. Wir wollen sie modernisieren und zugleich klimaresilient gestalten – mit mehr Begrünung, Schatten und Aufenthaltsqualität.
- Saubere Schulen sind eine wichtige Grundlage für ein gutes Lernumfeld. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass das Land Berlin zusätzliche Mittel für eine regelmäßige Tagesreinigung bereitstellt.
- Wir werden die Etablierung von außerunterrichtlichen Klimaschutzgremien an Schulen unterstützen, in denen alle Teile der Schulgemeinschaft eingebunden sind, um gemeinsam Klimaschutzmaßnahmen vor Ort zu entwickeln und umzusetzen.
- Jugendverkehrsschulen leisten einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit von Kindern. Wir wollen sie personell stärken, damit neben dem regulären Unterricht auch zusätzliche Angebote möglich werden.

ORTE DES LERNENS UND DER BEGEGNUNG STÄRKEN

Lebenslanges Lernen ist ein wichtiger Bestandteil einer offenen und modernen Gesellschaft. Weiterbildung eröffnet neue Perspektiven, stärkt gesellschaftliche Teilhabe und unterstützt Menschen dabei, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Einrichtungen wie Volkshochschulen, Bibliotheken und Musikschulen leisten dafür einen wichtigen Beitrag im Bezirk.

Dafür setzen wir uns ein:

- Die Angebote der Volkshochschule sollen stärker dezentral organisiert werden, damit Weiterbildung in allen Teilen des Bezirks gut erreichbar ist.
- Wir wollen mehr feste Beschäftigungsverhältnisse in den Weiterbildungseinrichtungen schaffen und Honorartätigkeiten schrittweise reduzieren. Für die dafür notwendige Finanzierung setzen wir uns auf Landesebene ein.
- Bibliotheken wollen wir als sogenannte „dritte Orte“ weiterentwickeln – als offene Räume für Lernen, Austausch und Kultur. Dafür setzen wir uns für zusätzliche Flächen ein und wollen unter anderem im Rathaus die Flächen der alten und neuen Bibliothek dauerhaft sichern.
- Darüber hinaus werden wir konsumfreie Räume der Begegnung im öffentlichen Raum ausbauen – mit multifunktionalen, gut einsehbaren und inklusiven Aufenthaltsangeboten, die Menschen unabhängig von ihrem Geldbeutel zusammenbringen.

RÄUME FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Kinder und Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sich entfalten, ausprobieren und ihre eigenen Ideen einbringen können. Eine starke Kinder- und Jugendarbeit ist deshalb ein wichtiger Bestandteil lebendiger Nachbarschaften. Wir wollen Angebote stärken, Beteiligung ermöglichen und jungen Menschen mehr Raum im Alltag des Bezirks geben.

Dafür setzen wir uns ein:

- Jugendfreizeiteinrichtungen wollen wir im Rahmen einer Sanierungsoffensive modernisieren und zukunftsfähig weiterentwickeln. So schaffen wir attraktive Orte, an denen junge Menschen ihre Freizeit verbringen und sich engagieren können.
- Neue Konzepte der Jugendarbeit sollen stärker in die Kieze hineinwirken und Jugendliche aktiv an der Gestaltung der Angebote beteiligen. Dadurch sollen mehr niedrigschwellige Treffpunkte und Beteiligungsmöglichkeiten vor Ort entstehen.
- Die bezirklichen Ferienangebote wollen wir sichern und weiterentwickeln, damit Kinder und Jugendliche auch während der Schulferien attraktive Freizeitmöglichkeiten haben. Besonders Familien sollen dadurch entlastet und Teilhabe für alle Kinder ermöglicht werden.
- Internationale Jugendbegegnungen wollen wir ausbauen, damit junge Menschen interkulturelle Erfahrungen sammeln und neue Perspektiven kennenlernen können. Solche Begegnungen fördern Verständnis, Offenheit und demokratische Werte.
- Das Kinder- und Jugendparlament wollen wir finanziell und personell stärken, damit junge Menschen ihre Interessen noch stärker in die Bezirkspolitik einbringen können. Politische Beteiligung soll so frühzeitig erlernt und aktiv gelebt werden.
- In Wohngebieten mit wenigen Spielflächen wollen wir temporäre Spielstraßen ermöglichen, damit Kinder mehr Raum

zum Spielen im öffentlichen Raum bekommen. So schaffen wir sichere und lebendige Orte für Bewegung und Begegnung im Kiez.

SPORT IM BEZIRK STÄRKEN

Sport fördert Gesundheit, Gemeinschaft und Integration. Vereine, Sportanlagen und engagierte Ehrenamtliche leisten einen wichtigen Beitrag für ein aktives Leben in Charlottenburg-Wilmersdorf. Wir wollen gute Rahmenbedingungen für den Sport schaffen, damit Menschen jeden Alters im Bezirk Sport treiben können.

Dafür setzen wir uns ein:

- Die Sanierung und Modernisierung der Sportanlagen im Bezirk wollen wir weiter vorantreiben und dabei Barrierefreiheit von Anfang an mitberücksichtigen. In Zusammenarbeit mit den nutzenden Vereinen stellen wir so sicher, dass Sportangebote für alle Menschen zugänglich und bedarfsgerecht sind.
- Damit Sportanlagen zuverlässig betrieben werden können, setzen wir uns für eine personelle Aufstockung beim Personal für die Betreuung der Plätze ein. Eine gute Betreuung sorgt für gepflegte Anlagen und verlässliche Trainingsbedingungen.
- Um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden, wollen wir zusätzliche gedeckte Sportanlagen schaffen. Dadurch können Sportangebote auch unabhängig von Wetter und Jahreszeit stattfinden.
- Den Inklusionssport im Bezirk wollen wir weiter stärken, damit Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport

treiben können. Sport soll für alle zugänglich und selbstverständlich sein.

- Zur Unterstützung der Vereine wollen wir eine Koordinierungsstelle einrichten, die bei organisatorischen Fragen berät und bei der Entwicklung von Angeboten unterstützt. Dadurch sollen Ehrenamtliche entlastet und Vereine im Alltag gestärkt werden.

KULTURELLE VIELFALT IM BEZIRK STÄRKEN

Kultur bereichert das Leben im Bezirk und schafft Räume für Begegnung, Kreativität und gesellschaftlichen Austausch. Charlottenburg-Wilmersdorf verfügt über eine vielfältige Kulturlandschaft mit engagierten Initiativen, Vereinen und Kulturschaffenden. Diese Vielfalt wollen wir sichern und weiterentwickeln, damit Kultur für alle Menschen im Bezirk zugänglich bleibt.

Dafür setzen wir uns ein:

- Wir wollen Charlottenburg-Wilmersdorf wieder zum kulturellen Zentrum der Metropole Berlins entwickeln. Dafür setzen wir uns im Gewerbeplan für den Bezirk ausdrücklich für die Ansiedlung von Kinos, Theatern, Museen und insbesondere für die Ansiedlung von Galerien und Künstler-Ateliers ein.
- Wir setzen uns aktiv für die Beteiligung von Charlottenburg-Wilmersdorf als Ausstellungsstandort für die Expo 2035 ein.
- Bezirkliche Räume für Kultur und Weiterbildung wollen wir dauerhaft sichern und weiterentwickeln. So

erhalten Initiativen, Vereine und Kulturschaffende verlässliche Orte für ihre Arbeit und ihre Projekte.

- Das Theater Coupé wollen wir sanieren und anschließend freien Gruppen sowie kulturellen Initiativen für Aufführungen und Projekte zur Verfügung stellen. Damit schaffen wir einen wichtigen Ort für freie Kunst und kulturelle Vielfalt im Bezirk.
- Wir bekennen uns zu lebendigen Kiezen und gewachsenen Begegnungsorten wie dem Thai-Streetfood-Markt oder dem Weinbrunnen am Rüdeshheimer Platz. Dafür wollen wir Lärm- und Nutzungsvorgaben praxistauglich weiterentwickeln und dabei die Interessen von Anwohnenden berücksichtigen.
- Wir wollen die Neu- und Wiedereröffnung von Kunst- und Kulturmärkten fördern. Dazu gehört auch die Prüfung geeigneter Standorte und Rahmenbedingungen für die Wiederbelebung etablierter Formate.

» BEZAHLBAREN WOHNRAUM SICHERN UND SCHAFFEN

Die akute Wohnungskrise ist die größte soziale Frage in unserer Stadt. Das schwarz-grüne Bezirksamt hat in den vergangenen Jahren zu wenig getan, um Mieter:innen zu schützen und den Neubau von so dringend benötigten bezahlbaren Wohnungen voranzutreiben. Wir wollen, dass der Bezirk alle Instrumente nutzt, die ihm zur Verfügung stehen, um die akute Wohnungskrise

zu bekämpfen. Der Bezirk soll alle Maßnahmen umsetzen, die das Bauen beschleunigen und kostengünstiger gestalten.

EIN STARKES WOHNUNGS- AMT FÜR DEN SCHUTZ VON MIETERINNEN UND MIETERN

Das bezirkliche Wohnungsamt ist dafür zuständig, Mieterschutz durchzusetzen, gegen Mietwucher vorzugehen und Zweckentfremdung zu bekämpfen. Nach 10-Jahren unter CDU-Führung fehlt es jedoch an Konsequenz und Durchsetzungskraft. Wir wollen das Wohnungsamt so aufstellen und ausstatten, dass es konsequent für den Schutz bezahlbaren Wohnraums und die Rechte der Mieter:innen im Bezirk eintritt.

Dafür setzen wir uns ein

- Das Wohnungsamt muss deutlich mehr Personal erhalten, um konsequent gegen Mietwucher und Zweckentfremdung vorgehen zu können. Hier wollen wir eine deutliche Priorität setzen.
- Das Wohnungsamt soll nicht mehr lediglich Einzelfälle von Mietwucher oder Verletzungen der Mietpreisbremse in Reaktion auf Beschwerden prüfen, sondern im Rahmen einer Taskforce aktiv Fälle sammeln und Mieterinnen und Mieter mittels taktischer Prozessführung juristisch unterstützen.
- Gegen illegale Ferienwohnungen muss konsequenter vorgegangen werden. Das Wohnungsamt soll Angebote auf Plattformen wie AirBnB und Booking

systematisch kontrollieren, anstatt lediglich bei der Meldung von Einzelfällen aktiv zu werden.

- Die Wohnungsaufsicht muss in die Lage versetzt werden, unterlassene Instandhaltung durch Vermieter konsequent zu verfolgen. Wir wollen Vor-Ort Besichtigungen bei Mieter-Beschwerden wieder einführen und dafür mehr Personal einsetzen.
- Bestehende Milieuschutzgebiete sollen fortgeschrieben werden. Zusätzlich sollen so viele neue Milieuschutzgebiete entstehen, wie es rechtlich möglich ist.
- Der Bezirk soll sich auf Landesebene für eine Musterverordnung einsetzen, die klare Kriterien für die Datenerhebungen und Festsetzungskriterien für Milieuschutzgebiete festlegt. Die bisherige Praxis hängt zu stark von den uneinheitlichen externen Fachgutachten ab.
- Das bezirkliche Vorkaufsrecht soll endlich wieder angewandt werden. Insbesondere dort, wo Grundstücke mit hohem Potenzial für dauerhaft bezahlbaren Wohnraum erworben werden können.
- Wir wollen im Bezirk mit gutem Beispiel vorangehen. Wir werden uns aber auch für einen besseren Austausch zwischen den Bezirken einsetzen; durch fachlichen Austausch und berlinweit abgestimmte Verfahren der Wohnungsämter wollen wir für mehr Effizienz und Transparenz sorgen. Guter Mieterschutz soll nicht davon abhängen, in welchem Bezirk die Betroffenen wohnen.

EGAL WO GEBAUT WIRD: BEZAHLBARE WOHNUNGEN SIND PFLICHT

In Charlottenburg-Wilmersdorf wird viel gebaut, aber oft nicht bezahlbar. Wir wollen, dass der Bezirk seine hoheitliche Aufgabe der Stadtplanung wieder aktiv ausübt, anstatt alles zu genehmigen, was private Investoren ihm vorlegen.

Dafür setzen wir uns ein:

- Wir wollen bei allen privaten Bauvorhaben die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum verpflichtend machen. Bei Bauvorhaben über 1.000 m² Wohnfläche sollen städtebauliche Verträge verpflichtend werden, die das Berliner Modell anwenden - mit mindestens 30 % preisgebundenem Wohnraum und sozialer Infrastruktur.
- Wir wollen die Erteilung von baurechtlichen Befreiungen wieder strikter handhaben und jedes Bauvorhaben einer strengen Einzelfallprüfung unterziehen.
- Wir wollen mehr Wohnraum für Studierende und Auszubildende schaffen. Bei möglichst vielen Neubauprojekten sollen mittels städtebaulichen Verträgen Kooperationen mit landeseigenen Trägern wie dem Studierendenwerk, dem neuen Auszubildendenwerk oder der Berlinovo geschlossen werden.
- Der Bezirk soll keine baurechtlichen Befreiungen für den Neubau von Büroflächen mehr erteilen. Ausnahme sind Projekte in sogenannten 1A-Lagen, für die zum Zeitpunkt der Bauantragstellung bereits ein Ankermieter feststeht.

In Innenstadtlagen soll der Gewerbean- teil bei Neubauprojekten nur noch maximal 20 % der Geschossfläche betragen.

- Möbliertes Wohnen auf Zeit ist Abzocke. Wir wollen von der Möglichkeit Gebrauch machen, möbliertes Wohnen auf Zeit in allen Milieuschutzgebieten zu verbieten.
- Gewerblichem Wohnen im Neubau müssen enge Grenzen gesetzt werden. Möbliertes Wohnen soll nur noch im Rahmen von Studierendenwohnen, Auszubildendenwohnen und Senioren- wohnen durch öffentliche Träger genehmigt werden. Selbes gilt für Mikroapartments von unter 35 m².
- Wir wollen die großzügige Abrisspraxis im Bezirk beenden. Bestandswohnraum soll nur abgerissen werden dürfen, wenn die bauliche Substanz nachweislich das Ende ihrer Lebenszeit erreicht hat.
- Die gesetzlich vorgeschriebene Schaffung von Ersatzwohnraum bei Abrissen muss vorher glaubhaft nachgewiesen – und vom Bezirk engmaschig kontrolliert werden.
- Die großen Wohnungsbaupotenziale im Bezirk müssen zügig in die konkrete Planung und Umsetzung kommen. Das betrifft vor allem die Projekte Am Spreebord, das Quartier am Westkreuz- park, die nördliche Sophie-Charlotte-Str- ße und den Stadteingang West.
- Der Umbau des Breitenbachplatzes und die Zukunft des Schlangenbader Tunnels bieten die Chance, den Süden Wilmers- dorfs neu zu gestalten. Durch den Rückbau des ehemaligen Autobahnab- zweigs können Flächen entstehen, auf denen ein neues Stadtquartier mit

hundertn bezahlbaren Wohnungen durch landeseigene Wohnungsbaugesell- schaften entwickelt wird.

- Gemeinwohlorientierte Genossenschaf- ten wollen wir als wichtigen Partner für dauerhaft bezahlbaren Wohnraum stärker berücksichtigen und ihre Rolle im Wohnungsbau weiter ausbauen.

FÜR GESUNDES STADT- GRÜN UND SAUBERE PARKS

Parks, Grünflächen und Stadtplätze sind Teil unserer Stadtnatur und unverzichtbar für Lebensqualität und Erholung in Charlotten- burg-Wilmersdorf. Gleichzeitig stehen sie durch zunehmende Nutzung und den Klimawandel vor großen Herausforderun- gen. Wir wollen unsere Grünflächen besser pflegen, sauber halten und unsere Stadt klimaresilient weiterentwickeln.

Berlin hat als erstes Bundesland ein Klimaanpassungsgesetz und ein Kleingar- tenflächensicherungsgesetz erlassen. Das ist eine gute Grundlage, um auch in unserem Bezirk die Parks, Grünanlagen und Stadtna- tur besser zu schützen und fortzuentwickeln.

UNSERE PARKS UND GRÜNFLÄCHEN PFLEGEN UND SAUBER HALTEN

Egal ob für einen Spaziergang, ein Picknick oder zum Joggen: unsere Parks und Grünflä- chen sind für ein gutes Leben in der Stadt unverzichtbar. Um diese Funktion zu erfüllen,

müssen sie jedoch gut gepflegt werden. Wir sagen Vermüllung und Verwahrlosung den Kampf an.

Dafür setzen wir uns ein:

- Die Bezirke haben zu wenig Geld, um die vernünftige Pflege aller Parks und Grünflächen zu gewährleisten. Das ist ein grundsätzliches Problem. Charlottenburg-Wilmersdorf soll gemeinsam mit den anderen Bezirken eine Initiative starten, um endlich eine auskömmliche Finanzierung für die Grünflächenpflege vom Land einzufordern.
- Damit sich das Grünflächenamt völlig auf die Pflege der Pflanzen konzentrieren kann, sollen alle Parks, Grünflächen und Spielplätze von der BSR gereinigt werden.
- Unsere Parks sind Naherholungsflächen für die Stadtbevölkerung, keine Naturschutzgebiete. Aufenthaltsflächen sollen aufgewertet, Bänke und Gehwege saniert und ausreichend große Mülleimer aufgestellt werden.
- Im Rahmen von großen Neubauprojekten sollen immer auch öffentlich nutzbare qualitativ hochwertige Grün- und Versickerungsflächen entstehen.
- Private Eigentümer von Grünflächen müssen stärker kontrolliert werden, ihrer Pflicht der Grünflächenpflege und Müllbeseitigung auch nachzukommen. Das betrifft insbesondere die Grünflächen in großen Siedlungsgebieten wie Charlottenburg-Nord und der Paul-Hertz-Siedlung.
- Die Bezirksgärtnerei sowie die bezirkliche Baumschule sollen erhalten und gestärkt werden. Sie sind für die Pflege unserer Grünflächen unverzichtbar.
- Die Park- und Kiezläufer:innen-Programme leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass der Bezirk einen guten Überblick über den Zustand der Parks und Grünflächen erhält. Der Ansatz, informierend und im persönlichen Gespräch auf die Nutzer:innen von Parks zuzugehen, hat sich bewährt. Wir haben das Ziel, Park- und Kiezläufer:innen in allen bezirklichen Grünflächen einzusetzen.
- Bestehende Initiativen wollen wir fördern und Neugründungen unterstützen. Eine bezirkliche Vernetzungsplattform und eine zentrale Ansprechperson im Bezirksamt sollen Austausch, Beratung und Unterstützung bei Pflege, Materialbeschaffung und Fördermitteln erleichtern.
- Wir setzen uns für Pfandflaschenhaltungen an öffentlichen Mülltonnen ein, um die Stadt sauberer zu machen, Verletzungen von Pfandsammler:innen zu vermeiden und wertvolle Rohstoffe besser zu recyceln.

UNSERE STRASSEN UND STADTPLÄTZE FÜR HITZESOMMER UND STARKREGEN WAPPEN

Die Sommer werden heißer und Starkregenereignisse nehmen zu. Unser Stadtraum ist darauf noch nicht ausreichend vorbereitet. Wir wollen Straßen und Plätze so gestalten, dass sie auch bei Hitze und extremem Wetter eine hohe Aufenthaltsqualität bieten und besonders gefährdete Menschen besser geschützt werden. Berlin hat als erstes Bundesland ein Klimaanpassungsgesetz und

ein Kleingartenflächensicherungsgesetz erlassen. Das ist eine gute Grundlage, auch in unserem Bezirk die Parks, Grünanlagen und Stadtnatur besser zu schützen und fortzuentwickeln.

Dafür setzen wir uns ein:

- Unsere Stadtplätze sollen so umgestaltet werden, dass sie an heißen Sommertagen Schatten, Kühle und Aufenthaltsqualität bieten. Die Entsiegelungsmaßnahmen sollen natur- und insektenfreundlich vorgenommen werden. Beton und Asphaltflächen sollen entsiegelt werden, um so Platz für Beete und Bäume zu schaffen. Bänke und Sonnensegel sollen Räume schaffen, um Pausen einlegen zu können.
- Das Land Berlin stellt den Bezirken in den kommenden 10 Jahren erhebliche Mittel zur Pflanzung neuer Stadtbäume und Klimaanpassung zur Verfügung. Das ist eine große Chance. Baumpflanzungen sollen vor allem auf Stadtplätzen und entlang von Straßen in Hitzeinseln geschehen, um Schatten zu spenden.
- Wir wollen Trinkbrunnen an allen Plätzen, Spielplätzen und Sportplätzen aufstellen, wo es durch die Wasserbetriebe technisch möglich ist.
- Für alle Hitzeinseln im Bezirk soll es kiezgenaue Klimaanpassungspläne geben, die konkrete Maßnahmen benennen und deren finanziellen Rahmen darstellen.
- Im Zuge von Umbaumaßnahmen im Straßenland sollen Klimaanpassungsmaßnahmen automatisch mitgedacht werden. Das betrifft vor allem die Einrichtung von Versickerungsmulden gegen Starkregen-

ereignisse und die Begrünung von Mittel- und Seitenstreifen.

- Bei großen Hoch- und Tiefbauprojekten soll der Bezirk mit den Bauherren Vereinbarungen treffen, damit gesetzlich vorgeschriebene Umweltausgleichsmaßnahmen möglichst direkt in den betroffenen Kiezen umgesetzt werden. Wir unterstützen die Einrichtung eines Katasters für Kompensationsmaßnahmen auf Bezirksebene. So können auch Maßnahmen aus den Klimaanpassungsplänen besser finanziert und vor Ort wirksam werden.

» STARKE KIEZE UND LEBENDIGE GESCHÄFTSSTRASSEN

Charlottenburg-Wilmersdorf lebt von seinen vielfältigen Geschäftsstraßen und lebendigen Kiezen. Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen, Kultur und Handwerk prägen das Bild unserer Nachbarschaften und sorgen für Arbeitsplätze, kurze Wege und eine hohe Lebensqualität. Wir wollen diese Vielfalt erhalten, Leerstand bekämpfen und gemeinsam mit Gewerbetreibenden, Initiativen und Anwohnerinnen und Anwohnern unsere Geschäftsstraßen weiterentwickeln. Dazu gehören attraktive öffentliche Räume, verlässliche Rahmenbedingungen für Betriebe und eine gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Stadtgesellschaft.

LEBENDIGE GESCHÄFTS- STRASSEN UND STARKE KIEZE

Unsere Geschäftsstraßen prägen das Leben in Charlottenburg-Wilmersdorf. Sie sind Orte des Einkaufens, der Begegnung und wichtiger Bestandteil unserer Kieze. Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen sorgen für Arbeitsplätze und kurze Wege im Alltag. Die Vielfalt unserer Geschäftsstraßen muss erhalten werden, Leerstand muss bekämpft werden und gemeinsam mit Gewerbetreibenden wollen wir neue Perspektiven für lebendige Kieze schaffen. Wir wollen dafür das von der SPD-Fraktion in der BVV entwickelte Konzept für lebendige Kieze konsequent weiterentwickeln und umsetzen.

Dafür setzen wir uns ein:

- Der Bezirk braucht ein aktives Leerstandsmanagement. Wir wollen eine zentrale Plattform für den Bezirk etablieren, über die freie Ladenflächen schneller und transparenter vermittelt werden können.
- Zwischennutzungen leerstehender Räume wollen wir gezielt fördern, damit Kultur, Initiativen und kreative Projekte neue Orte im Bezirk finden. Darüber hinaus sollen auch Aufenthalts- und Begegnungsflächen entstehen, die besonders auch jungen Menschen Raum zum Treffen und Verweilen bieten.
- Die Maßnahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) für die Wilmersdorfer Straße sollen durch eine bessere Abstimmung der zuständigen Stellen schneller umgesetzt werden.
- Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum muss dauerhaft

verbessert werden, damit sich alle Menschen im öffentlichen Raum wohlfühlen. Dazu gehören regelmäßige Kontrollen, eine gute Zusammenarbeit von Polizei und Ordnungsamt und eine verlässliche Reinigung im gesamten Bezirk, besonders aber in unseren Einkaufsstraßen.

EINZELHANDEL STÄRKEN UND VIELFALT SICHERN

Der Einzelhandel steht vor großen Herausforderungen. Onlinehandel, steigende Mieten und veränderte Konsumgewohnheiten, aber auch viele Bauvorhaben setzen viele Betriebe unter Druck. Wir wollen die Vielfalt der Geschäftsstraßen erhalten und lokale Betriebe gezielt unterstützen.

Dafür setzen wir uns ein:

- Unsere Geschäftsstraßen wollen wir durch mehr Begrünung, Kunst im öffentlichen Raum, bessere Beleuchtung, zusätzliche Sitzmöglichkeiten und breitere Gehwege attraktiver gestalten.
- Gemeinsam mit unseren Abgeordneten im Land und im Bund setzen wir uns für politische Maßnahmen ein, die bezahlbare Gewerbemieten sichern und kleine sowie mittelständische Betriebe vor übermäßigen Mietsteigerungen schützen.
- Wir wollen mehr Möglichkeiten für Außengastronomie schaffen und eine flexible Nutzung des öffentlichen Raums ermöglichen. Dabei achten wir darauf, dass Anwohnende sowie zu Fuß Gehende ausreichend Platz behalten und nicht beeinträchtigt werden.

- Kiezorientierte Zusammenschlüsse von Händlern wollen wir stärken, um gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen und eine bessere Zusammenarbeit im Kiez zu fördern. Dabei soll die Wirtschaftsförderung des Bezirks aktiv unterstützen, Netzwerke dezentral aufbauen und Initiativen bei Organisation und Umsetzung begleiten.
- Durch gezielte Programme wollen wir lebendige Einkaufsstraßen fördern und unsere Kieze als attraktive Orte zum Einkaufen, Arbeiten und Begegnen weiterentwickeln. Dazu gehören Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität, zur Unterstützung lokaler Betriebe und zur Stärkung des sozialen Lebens in den Nachbarschaften.

WIRTSCHAFTSVERKEHR SINNVOLL ORGANISIEREN

Lieferverkehr ist notwendig für Handel, Gastronomie und Gewerbe. Gleichzeitig müssen Lieferungen so organisiert werden, dass sie den Verkehr in den Kiezen möglichst wenig belasten.

Dafür setzen wir uns ein:

- Die Einrichtung von Lieferzonen soll schneller und unbürokratischer möglich sein als im Moment. So wollen wir den Wirtschafts- und Lieferverkehr besser organisieren und gleichzeitig Verkehrsbehinderungen in den Geschäftsstraßen reduzieren.
- Für unsere Kieze sollen abgestimmte Lieferverkehrskonzepte entwickelt werden, die die jeweiligen örtlichen

Gegebenheiten berücksichtigen. So können Lieferverkehr, die Interessen der Anwohnenden und die Bedürfnisse des Einzelhandels besser miteinander in Einklang gebracht werden.

BAUSTELLEN BESSER KOORDINIEREN

Baustellen sind notwendig, dürfen aber nicht zur dauerhaften Belastung für Gewerbe und Anwohnende werden. Wir wollen bessere Planung, klare Kommunikation und eine stärkere Koordination durch das Bezirksamt.

Dafür setzen wir uns ein:

- Schon vor Einrichtung von Baustellen soll es durch das Bezirksamt zukünftig einen Dialog mit betroffenen Gewerbetreibenden geben. Betroffene sollen so frühzeitig informiert werden, um sich auf die einschränkende Situation einstellen zu können.
- Um eine transparente und umfassende Kommunikation zu gewährleisten, soll dafür im Bezirksamt eine zentrale Ansprechperson festgelegt werden, die während der Bauphasen Gewerbetreibenden zur Seite steht und sie unterstützt.
- Baustelleneinrichtungen sollen stärker befristet werden als bisher und bei Stillstand sollen Behinderungen zurückgebaut werden müssen; so sollen unnötig lange Bauzeiten, lange aufgestellte Gerüste und Absperrungen vermieden und Einschränkungen für Gewebetreibende, Anwohnende und Verkehr verringert werden.

- Durch flexiblere Regelungen bei der Sondernutzung von Gehwegen, z. B. für die Aufstellung von Esstischen vor Restaurants oder lokale Werbemaßnahmen, wollen wir Betriebe in der Bauphase entlasten.

» SICHERE UND VERLÄSSLICHE MOBILITÄT FÜR UNSERE KIEZE

Mobilität in Charlottenburg-Wilmersdorf muss für alle funktionieren: für Familien, für ältere Menschen, für Menschen mit Einschränkungen und für alle, die zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn oder mit dem Auto unterwegs sind. Unser Ziel sind sichere Straßen, gut erreichbare Kieze und ein verlässlicher öffentlicher Nahverkehr. Wir wollen den Verkehr im Bezirk so gestalten, dass er den Alltag der Menschen erleichtert, Schulwege sicherer macht und gleichzeitig die Lebensqualität in unseren Wohngebieten stärkt.

CITY-WEST VOR FOLGEN DES AUTOBAHNUMBAUS SCHÜTZEN

Der Umbau der Stadtautobahn vom Dreieck Funkturm bis zur Rudolf-Wissell-Brücke wird die Verkehrsströme im Bezirk für eine lange Zeit spürbar verändern. Unser Ziel ist, die negativen Auswirkungen auf die angrenzenden Wohngebiete so gering wie möglich zu halten. Wir wollen, dass der Verkehr

aktiv gesteuert, Kieze entlastet und dafür gesorgt wird, dass Sicherheit, Ruhe und Lebensqualität in der City-West erhalten bleiben.

Dafür setzen wir uns ein:

- Wohnstraßen sollen vor unnötigem Durchgangsverkehr geschützt werden, damit sie für Anwohnende sicherer und ruhiger werden.
- Schwerlastverkehr soll möglichst auf geeignete Hauptverkehrsstraßen gelenkt werden, um Wohngebiete von Lärm und Verkehr zu entlasten.
- Die Auswirkungen des Umbaus der Stadtautobahn muss gesteuert und genau beobachtet werden. Für die angrenzenden Wohngebiete muss es geeignete Schutzmaßnahmen wie Tempolimits oder Zufahrtsbeschränkungen geben. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass diese auch konsequent durch Polizei und Ordnungsamt kontrolliert werden, um Verkehrssicherheit und Lärmschutz zu verbessern.
- Ergänzend dazu wollen wir regelmäßig prüfen, wie sich der Umleitungsverkehr auf angrenzende Stadtstraßen auswirkt, um Überlastungen und kaputte Straßen zu vermeiden.
- Wir setzen uns weiterhin für eine möglichst umfassende Deckelung der A100 im Abschnitt zwischen dem Dreieck Funkturm und dem Dreieck Charlottenburg ein, um zur Gewinnung von Flächen, Lärminderung und Steigerung der Aufenthaltsqualität beizutragen.

ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR AUSBAUEN

Ein starker öffentlicher Nahverkehr ist Voraussetzung für eine soziale und klimafreundliche Mobilität. Wir wollen Bus, U-Bahn und Straßenbahn im Bezirk weiter stärken.

Dafür setzen wir uns ein:

- Wir setzen uns für dichtere Taktungen und zusätzliche Haltestellen ein, damit Busse im Bezirk häufiger fahren und besser erreichbar sind.
- An Bushaltestellen sollen mehr Sitzmöglichkeiten geschaffen werden, damit insbesondere ältere Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität bequem warten können.
- Alle Haltestellen im Bezirk sollen schrittweise barrierefrei ausgebaut werden, damit Bus und Bahn für alle Menschen gut nutzbar sind.
- Die Straßenbahn (Tram) muss ohne weiteren Zeitverzug von der Turmstraße über den Mierendorffplatz bis zum Bahnhof Jungfernheide und perspektivisch bis in die Paul-Hertz-Siedlung und die Urban Tech Republic weitergebaut werden. Auch die Verlängerung der U1 von der Uhlandstraße zum Adenauerplatz und weiter zum Bahnhof Westkreuz und Messe/ICC soll geprüft werden.
- Viele Menschen kombinieren Fahrrad und Bus oder Bahn. Dafür braucht es sichere Abstellmöglichkeiten an Bahnhöfen. Wir setzen uns für Fahrradparkhäuser an wichtigen Verkehrsknotenpunkten wie S-Charlottenburg, S-Jungfernheide und Bahnhof Zoo ein.

VERKEHRSFLÄCHEN NEU DENKEN

Straßen sind für alle da. Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrende, Busse und Autos brauchen sichere und gut organisierte Verkehrsflächen. Eine Neuaufteilung kann aber auch bedeuten, dass für den Autoverkehr nicht mehr benötigte Flächen zurückgebaut und anders genutzt werden können.

Dafür setzen wir uns ein:

- Wir setzen uns dafür ein, dass an allen Hauptstraßen im Bezirk geschützte Radwege entstehen, beispielsweise in der Bundesallee, der Forckenbeckstraße, der Brandenburgischen Straße und der Kaiser-Friedrich-Straße. Geplante Radverkehrsmaßnahmen müssen zügig umgesetzt werden.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Fußverkehr bei Umbaumaßnahmen besonders priorisiert wird. Darüber hinaus fordern wir die bestehende Infrastruktur systematisch auf Schäden, Stolperfallen, unzureichende Beleuchtung sowie mangelnde Barrierefreiheit zu überprüfen und diese zeitnah zu beheben – insbesondere im Umfeld von Einrichtungen für ältere Menschen. So stellen wir sicher, dass sich insbesondere ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen sicher und selbstständig im Bezirk bewegen können.
- Wir fordern einen zügigen Umbau der Kantstraße mit einer neuen Aufteilung der Verkehrsflächen, d.h. geschützte Radwege, Parkmöglichkeiten und einem schmaleren Mittelstreifen, um der Feuerwehr die Aufstellung ihrer Fahrzeu-

ge im Brandfall zu ermöglichen. Beim Umbau ist den Bedürfnissen an sichere Radwege besonders Rechnung zu tragen.

- Der Bundesplatz ist heute stark vom Autoverkehr geprägt. Wir wollen ihn zu einem attraktiven Stadtplatz entwickeln. Dazu gehört, dass der Tunnel perspektivisch geschlossen oder anderweitig genutzt werden sollte. Der Platz soll aufgewertet und zu einem Ort mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt werden.
- Um den freien Zugang auf Ladeplätzen sicherzustellen, wollen wir dortige Falschparker durch das Ordnungsamt schneller ahnden lassen auch mit der Meldetelefonnummer auf jeder Ladestation. Unter Ordnungsamt-Online und in der APP werden wir die Meldung von Falschparkern auf Radwegen ergänzen lassen. So schaffen wir langfristig freie Fahrt für Rad und Elektromobilität.

SICHERE SCHULWEGE

Kinder müssen sicher zur Schule kommen. Schulwegsicherheit hat für uns höchste Priorität – deswegen war es auch in den vergangenen Jahren eines unserer wichtigsten Anliegen.

Dafür setzen wir uns ein:

- Das Bezirksamt muss endlich eine Prioritätenliste für notwendige Umbaumaßnahmen zur Schulwegsicherheit für alle Schulen erstellen und diese nacheinander abarbeiten, um besonders kritische Verkehrssituationen schneller zu entschärfen.

- Dabei müssen Maßnahmen zur Verbesserung der Übersichtlichkeit an Überwegen im Umfeld von Schulen als erstes in den Blick genommen werden.
- Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, soll das Ordnungsamt stärker gegen Falschparkende, insbesondere in Kreuzungsbereichen, auf Fußwegen und auf Radwegen vorgehen.
- Wie auch bisher werden wir zusammen mit unserer BVV-Fraktion den direkten Dialog mit den Schulen und Eltern weiter fortsetzen, um frühzeitig von gefährlichen Situationen zu erfahren und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

MEHR PLATZ FÜR MENSCHEN STATT FÜR AUTOS

Unsere Kieze sollen lebenswerter, sicherer und ruhiger werden. Dafür wollen wir den Straßenraum neu aufteilen und den Autoverkehr gezielt reduzieren. So schaffen wir mehr Platz für Begegnung, Spiel, klimafreundliche Mobilität und eine höhere Lebensqualität für alle Anwohnenden.

Dafür setzen wir uns ein:

- Wir wollen die Rahmenbedingungen schaffen, um den Autoverkehr in den Kiezen gezielt zu reduzieren, indem weniger Autos durch unsere Wohngebiete fahren und der Verkehr stärker auf Hauptstraßen gebündelt wird. Durch gezielte Maßnahmen sollen Wohnstraßen ruhiger, sicherer und lebenswerter für Anwohnende werden.

- Unser Ziel ist es, Wohngebiete aufzuwerten und weniger Flächen für parkende Autos zu nutzen. Stattdessen wollen wir Raum für Spielstraßen und Aufenthaltsflächen schaffen.
- Kiezgaragen können helfen, parkende Autos aus engen Wohnstraßen zu verlagern. Wir wollen solche Projekte unterstützen, um mehr Platz und Sicherheit im öffentlichen Raum zu schaffen.
- Viele Parkflächen von Supermärkten oder Gewerbebetrieben stehen nachts leer. Wir wollen Modellprojekte ermöglichen, damit diese Flächen außerhalb der Geschäftszeiten für Anwohnende zum Parken und Laden von Fahrzeugen genutzt werden können.
- Immer mehr Menschen verzichten auf ein eigenes Auto und entlasten so die Umwelt und unsere Straßen. Um das aber zu ermöglichen, benötigen wir zusätzliche Abstellflächen für Car-Sharing-Angebote. Diese wollen wir gemeinsam mit der Nachbarschaft in unseren Kiezen einrichten.
- Die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge muss auch in Wohngebieten verlässlich verfügbar sein. Wir setzen uns für mehr öffentlich zugängliche Ladepunkte in den Kiezen ein, damit der Umstieg auf klimafreundliche Mobilität alltagstauglich wird.
- Als Bezirk setzen wir uns für zentrale, wohnortnahe Abstellflächen für E-Scooter und Leihräder ein, um ihre Nutzung auf der letzten Meile zu sichern und Behinderungen auf Gehwegen zu vermeiden.

» SOZIALES, GESUNDHEIT UND ZUSAMMENHALT IM BEZIRK

Charlottenburg-Wilmersdorf soll ein Bezirk sein, in dem alle Menschen gut leben können – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation. Eine gute Gesundheitsversorgung, starke soziale Strukturen, Unterstützung in schwierigen Lebenslagen und echte gesellschaftliche Teilhabe sind dafür entscheidend. Wir setzen uns für einen Bezirk ein, der Zusammenhalt stärkt, Prävention fördert und Menschen in allen Lebensphasen verlässlich unterstützt.

GESUNDHEIT: PRÄVENTION UND VERSORGUNG VOR ORT

Gesundheit ist eine zentrale Voraussetzung für Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen in Charlottenburg-Wilmersdorf eine wohnortnahe, gut erreichbare und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung erhalten. Neben einer guten medizinischen Infrastruktur spielt auch Prävention eine wichtige Rolle, damit Menschen gesund bleiben und frühzeitig Unterstützung erhalten.

Dafür setzen wir uns ein:

- Wir wollen eine gute medizinische Versorgung in allen Teilen des Bezirks sichern, insbesondere auch im Bereich Charlottenburg-Nord.

- Pflegestützpunkte sollen personell und finanziell besser ausgestattet werden, damit Pflegebedürftige und ihre Angehörigen kompetente Beratung und Unterstützung erhalten.
- Wir wollen die Gesundheitskompetenz der Menschen stärken, indem Informationen zu Themen wie mentaler Gesundheit oder frauenspezifischen Fragestellungen besser zugänglich gemacht werden.
- Prävention soll stärker in den Fokus rücken, damit gesundheitliche Risiken frühzeitig erkannt und vermieden werden können.
- Angesichts zunehmender Extremtemperaturen setzen wir uns für wirksame Hitze- und Kälteschutzmaßnahmen ein, um besonders gefährdete Menschen im Kiez besser zu schützen.

SENIORENARBEIT: WÜRDEVOLL, AKTIV UND VERNETZT

Ältere Menschen sollen in Charlottenburg-Wilmersdorf selbstbestimmt, aktiv und gut unterstützt leben können. Unser Ziel ist ein würdevolles Älterwerden im vertrauten Kiez mit guten Beratungsangeboten, lebendigen Begegnungsorten und starken Nachbarschaften. Eine präventive Seniorenpolitik soll dazu beitragen, Einsamkeit zu vermeiden und älteren Menschen frühzeitig Unterstützung anzubieten.

Dafür setzen wir uns ein:

- Durch aufsuchende Angebote wollen wir Einsamkeit und soziale Isolation frühzeitig

erkennen und verhindern. Dazu wollen wir die Zusammenarbeit zwischen der Seniorenvertretung und den Sozialkommissionen im Bezirk intensivieren und die Rolle der Sozialkommissionen als Bindeglied in die Nachbarschaft stärken.

- Ein besonderes Anliegen ist uns die interkulturelle Öffnung der Seniorenpolitik: Die bezirklichen Begegnungsstätten müssen die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegeln und Angebote schaffen, die gezielt auf die unterschiedlichen Lebensbiografien und Bedürfnisse älterer Menschen eingehen.
- Viele Angebote wollen wir bereits für Menschen ab 60 Jahren öffnen, um frühzeitig Teilhabe und soziale Aktivitäten zu ermöglichen.
- Die bestehenden Seniorenfreizeiteinrichtungen wollen wir langfristig sichern, da sie wichtige Orte der Begegnung und Unterstützung sind. Die Zukunft der Wilmersdorfer Seniorenstiftung soll geklärt und ihre wichtige Arbeit für ältere Menschen im Bezirk dauerhaft gesichert werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass das Altenhilfestrukturengesetz zügig umgesetzt wird, damit Beratungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen dauerhaft und flächendeckend gesichert sind.

SOZIALE SICHERHEIT UND STRATEGIEN GEGEN OBDACHLOSIGKEIT

Die SPD Charlottenburg-Wilmersdorf steht für eine Politik des Zusammenhalts, die niemanden zurücklässt. Diesem Anspruch

fühlen wir uns in allen Lebensbereichen verpflichtet. Eine zentrale Rolle spielt dabei der gemeinschaftliche Austausch.

Dafür setzen wir uns ein:

- Wir stärken Mehrgenerationenhäuser und Nachbarschaftszentren als Orte der Begegnung, um soziale Isolation aktiv zu verhindern. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass Menschen in Notsituationen nicht allein gelassen werden.
- Wir fordern eine Verwaltung, die schnell und unkompliziert Hilfe leistet – dafür müssen sich die Abteilungen des Bezirksamts konsequent als moderne Servicestellen für die Menschen im Bezirk begreifen.
- Ein zentrales Anliegen ist es, die Situation obdachloser Menschen im Bezirk zu verbessern und Armut in all ihren Facetten wirksam zu bekämpfen. Ein wesentlicher Baustein ist hierbei der Ausbau von „Housing First“-Angeboten, um Betroffenen den direkten Weg zurück in eigenen Wohnraum zu ermöglichen.
- Wir fordern eine deutliche Erhöhung der finanziellen Mittel für die Obdachlosenhilfe sowie eine Verstärkung der sozialen Straßenarbeit im öffentlichen Raum.
- Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Gestaltung öffentlicher Plätze: So soll beispielsweise die Fläche vor dem Bahnhof Charlottenburg durch den Einsatz von Container-Übernachtungsboxen so umgestaltet werden, dass sie Schutz bietet und gleichzeitig eine geordnete Nutzung ermöglicht.
- Neben der Akuthilfe wollen wir die verschiedenen Formen der Armut – von Kinder- und Familienarmut bis hin zur Bildungsarmut – durch spezifische, niedrigschwellige Angebote vor Ort abfedern. Hierbei ist es unser Ziel, Versorgungseinrichtungen zu stärken und den Zugang zu Unterstützung so barrierearm wie möglich zu gestalten.
- Wir erkennen an, dass die Wege in die Abhängigkeit vielfältig sind, und setzen daher auf eine Doppelstrategie aus Prävention und Hilfe. Unser Ziel ist es, durch gezielte Aufklärungsarbeit sowohl die Entstehung von Sucht zu verhindern, als auch das gegenseitige Verständnis und den richtigen Umgang mit Konsumierenden in der Nachbarschaft zu fördern.
- Für eine wirksame Unterstützung fordern wir den Ausbau spezialisierter Hilfs- und Beratungsstellen. Um jedoch gleichzeitig die Sicherheit und Lebensqualität in unseren Kiezen zu wahren, darf offener Drogenkonsum den öffentlichen Raum und die Nachbarschaft nicht gefährden.
- Ein fester Standort für einen Drogenkonsumraum ist daher wichtiger denn je: Er bietet den Betroffenen einen geschützten Rahmen für medizinische Hilfe und entlastet gleichzeitig unsere Straßen und Plätze.
- Wir werden Wohnprojekte für Alleinerziehende und Frauen in Not fördern, insbesondere Wohnprojekte zum Gewaltschutz.

VIelfalt, Integration UND ECHTE PARTIZIPATION ALS FUNDAMENT

Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein vielfältiger Bezirk, in dem Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammenleben. Auch Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten bereichern die Vielfalt in unserem Bezirk. Diese Vielfalt ist eine Stärke unseres Bezirks. Integration bedeutet für uns echte Beteiligung, gleiche Chancen und gegenseitigen Respekt.

Dafür setzen wir uns ein:

- Der Bezirk führt eine regelmäßige bezirkliche Einbürgerungsfeier ein, um die Einbürgerung als wichtigen Schritt gesellschaftlicher Teilhabe sichtbar zu würdigen und wertzuschätzen. Der Bezirk soll Einbürgerungsprozesse aktiv positiv begleiten, Menschen zur Einbürgerung motivieren und dabei die Anerkennung von Mehrstaatigkeit (doppelte Staatsbürgerschaft) ausdrücklich unterstützen.
- Die Umsetzung des Berliner Partizipationsgesetzes wollen wir im Bezirk aktiv vorantreiben und dafür die personellen Ressourcen in der Verwaltung stärken. Bewährte Beratungsangebote sollen gesichert und weiterentwickelt werden.
- Sprachkurse sind eine wichtige Voraussetzung für Integration. Deshalb setzen wir uns für eine verlässliche Finanzierung dieser Angebote ein.
- Das Bezirksamt soll eine Anlaufstelle einrichten, die dazu beiträgt, Benachteiligungen sichtbar zu machen und konkrete Unterstützung für Betroffene zu ermöglichen.

ungen sichtbar zu machen und konkrete Unterstützung für Betroffene zu ermöglichen.

- Inklusion verstehen wir als Querschnittsaufgabe für alle Bereiche der Politik und Verwaltung, damit Teilhabe in Bildung, Arbeit, Freizeit und gesellschaftlichem Leben gewährleistet ist.
- Veranstaltungen wie das „Fest der Vielfalt“ werden wir weiter einfordern, um den Austausch der Kulturen und das gegenseitige Verständnis im Bezirk zu stärken.
- Kinder mit Migrations- und Fluchterfahrung brauchen früh Zugang zur Kita, um Sprache und Teilhabe zu stärken. Viele Eltern kennen ihren Anspruch nicht oder scheitern an bürokratischen Hürden; zugleich sind Sozialarbeit und Familienhilfe überlastet. Eltern sollen automatisch mehrsprachige Infos, z.B. per QR-Code, vom Jugend- und Schulamt erhalten.
- Wir wollen queere Initiativen und Träger in CW fördern und Angebote für queere Menschen ausbauen. Wir gehen konsequent gegen queerfeindliche Gewalt und Belästigung im öffentlichen Raum vor. Die Stelle der Queerbeauftragten Person im Bezirksamt wollen wir erhalten.

» FÜR EINE MODERNE VERWALTUNG MIT BÜRGERNÄHE

Unser Ziel ist eine gut aufgestellte Verwaltung, die funktioniert: mit digital verfügbaren Dienstleistungen, bürgernahen und verständlichen Strukturen sowie einer besseren

Zusammenarbeit zwischen den Ämtern. Wir wollen Abläufe vereinfachen, Verfahren beschleunigen und die Verwaltung durch Digitalisierung effizienter und bürgernäher machen. Gleichzeitig setzen wir auf eine starke Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, damit Erfahrungen aus den Kiezen frühzeitig in Entscheidungen einfließen und unser Bezirk gemeinsam weiterentwickelt wird.

VERWALTUNG NEU DENKEN: DIGITAL, EFFIZIENT UND NAH AN DEN MENSCHEN

Eine moderne Verwaltung muss den Alltag der Menschen erleichtern und zuverlässig funktionieren. Zu lange Bearbeitungszeiten, komplizierte Verfahren und überlastete Strukturen wollen wir gezielt abbauen. Durch konsequente Digitalisierung, bessere Abläufe und mehr Bürgernähe soll die Verwaltung schneller, verständlicher und leistungsfähiger werden – mit mehr Zeit für Beratung und Unterstützung dort, wo sie gebraucht wird.

Dafür setzen wir uns ein:

- Die Digitalisierung der Verwaltung ist notwendig, um lange Bearbeitungszeiten, überlastete Ämter und komplizierte Verfahren wirksam zu reduzieren. Digitale Technologien, Automatisierung und Künstliche Intelligenz sollen gezielt eingesetzt werden um Abläufe zu vereinfachen und Anträge schneller zu bearbeiten – Charlottenburg-Wilmersdorf soll dabei vorangehen und sich aktiv dafür einsetzen, innovative und effiziente

Verwaltungsprozesse umzusetzen. Gleichzeitig muss persönliche Beratung und Bearbeitung weiterhin möglich bleiben.

- Anträge müssen innerhalb der gesetzlichen Fristen bearbeitet werden, etwa beim Wohngeld, in der Grundsicherung, im Sozialamt oder beim Elterngeld. Durch eine konsequente Digitalisierung wollen wir Verfahren vereinfachen, Bearbeitungszeiten verkürzen und die Mitarbeitenden im Bezirksamt entlasten, damit mehr Kapazitäten für Beratung und zügige Bearbeitung frei werden.
- Dazu sollen Daten zudem nur einmal erfasst werden müssen und innerhalb der Verwaltung sicher weitergegeben werden können. Das spart Zeit – sowohl bei denjenigen die ein Anliegen haben, als auch bei der Bearbeitung.
- Deswegen wollen wir digitale Anträge und Online-Services weiter ausbauen, damit viele Anliegen bequem von zu Hause erledigt werden können. Gleichzeitig muss persönliche Beratung weiterhin möglich bleiben – einfach, verständlich und niedrigschwellig.
- Zusätzlich wollen wir die mobilen Angebote der Verwaltung verstärken, um den Menschen im Bezirk Wege zu ersparen. So können wichtige Dienstleistungen direkt in den Kiezen angeboten werden, insbesondere für Familien, ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität.
- Charlottenburg-Wilmersdorf soll

Innovationen aktiv nutzen und datenbasierte Entscheidungen ermöglichen. Ein „Digitaler Zwilling“ kann künftig bei Stadtentwicklung, Umwelt- und Verkehrsplanung helfen, bessere Lösungen zu entwickeln.

- Wir wollen die Krisen- und Katastrophenschutzfähigkeit des Bezirks stärken, insbesondere durch klare Zuständigkeiten, regelmäßige Übungen und eine verlässliche Kommunikations- und Notstrominfrastruktur.

BÜRGER:INNENBETEILIGUNG ALS ZENTRALER BAUSTEIN

Eine lebendige Demokratie lebt davon, dass Menschen ihre Stadt aktiv mitgestalten können. Für uns ist Beteiligung deshalb ein zentraler Bestandteil einer erfolgreichen Entwicklung unseres Bezirks. Menschen vor Ort wissen oft am besten, welche Lösungen für ihren Kiez funktionieren – diese Erfahrungen wollen wir stärker einbeziehen.

Dafür setzen wir uns ein:

- Wir wollen niedrigschwellige Beteiligungsformate ausbauen, damit mehr Menschen die Möglichkeit erhalten, sich an Entscheidungen im Bezirk zu beteiligen. Bereits bestehende Beiräte, Kommissionen und andere Beteiligungsgremien sollen weiterhin aktiv unterstützt und weiterentwickelt werden.
- Bürger:innenbeteiligung und ehrenamtliches Engagement gehören eng zusam-

men. Viele Menschen bringen sich bereits in Initiativen, Vereinen und Nachbarschaften für ihren Kiez ein, weil sie ihre Umgebung aktiv mitgestalten und Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen wollen. Das wollen wir stärker sichtbar machen und unterstützen. Auch die lokale Wirtschaft möchten wir ermutigen, sich stärker für ihr Umfeld einzusetzen.

- Die Beteiligung junger Menschen wollen wir weiter ausbauen. Das erfolgreiche Kinder- und Jugendparlament im Bezirk werden wir stärken und durch eine volle Koordinierungsstelle im Bezirksamt unterstützen.
- Bei der Planung und Weiterentwicklung von Spielplätzen, Grünflächen und öffentlichen Plätzen sollen Anwohnende frühzeitig einbezogen werden. Auch bei der Gestaltung von Angeboten und Räumlichkeiten für ältere Menschen, Kinder und Familien werden wir auf niedrigschwellige und inklusive Beteiligungsformate setzen.
- Bisher wurden Kinder, Eltern und Schulen häufig nur informiert, wenn Maßnahmen zur Schulwegsicherheit umgesetzt wurden. Wir wollen, dass sie zukünftig bei der Planung und Umsetzung frühzeitig beteiligt werden.

SPD CHARLOTTENBURG- WILMERSDORF

Herausgeber: SPD Charlottenburg-Wilmersdorf

Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

Telefon: 030/863 13 875

Mail: isabel.herrmann@spd.de

ViSdP: Timur Saric und Heike Schmitt-Schmelz,
Kreisvorsitzende SPD Charlottenburg-Wilmersdorf